©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Rund um die Wasserwaid

O. STEPANEK berichtet in der „Fischwaid" (H. 10/53) folgendes Erlebnis von einer **Angelfahrt** an einen bosnischen Gebirgsbach: Mit meiner gespließten Milward-Gerte und etlichen Dutzend original englischer Kunstfliegen angelte ich zwei Stunden ohne jeden Erfolg, während mein einheimischer Begleiter mit seiner Natur-Haselnußrute und selbst verfertigter Fliege in dieser Zeit 11 Prachtforellen gefangen hatte. Erst als mir mein Kamerad an einem Sechserhaken mit klobigen Fingern aus goldgelber Schafwolle, Hahnenhechel und grauem Enterichflügel mit einem an Ort und Stelle aus seinem mächtigen Schnurrbart gerupften Haar einen Riesenleib gebunden hatte, konnte ich an diesem Tag doch noch 17 prächtige Stücke in den Korb legen.

Über **Frösche als Köder** sagt F. SCHWEIMEIR im „Fischer" (8/53): Richtig angeködert und geführt, ist der Frosch ein ganz vorzüglicher Köder auf alle Raubfische. Dem durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf getöteten Frosch werden die Hinterbeine je zweimal gebrochen. Die Ködernadel wird in Längsrichtung durch den Körper geführt, so daß der Drilling bis zu den Hakenschenkeln im Frosch sitzt. Eine der Ködergröße und Strömung entsprechende Bleiolive wird durch das Maul, das dann vernäht wird, eingeführt. Heben und Senken der Gertenspitze führt in der Strömung zu Bewegungen, wie sie ein lebender Frosch ausführt. Übung macht auch hier den Meister.

Offener Brief an den Rieder Volksfest-Ausschuß

Meine geehrten Herren Volksfestausschußmitglieder!

Ihrer Ausstellung im Jahre 1951 gebührt heute lobende Anerkennung und warmer Dank der Fischer Österreichs. Sie war Vorbild und Ansporn in einer schweren Zeit und gab berechtigte Hoffnungen für die fischereiliche Zukunft des Innviertels, wo sich nicht nur viele gute Fischwaiden vorfinden, sondern auch ausgezeichnete und mustergültige Zuchtanstalten liegen. Gerade deshalb war ja die Ausstellung 1951 so erfolgreich und auch in der Auswahl so ausgesucht gut beschickt. Ried hatte im Jahre 1951 die Fischereiausstellung bis auf das kleine Intermezzo mit dem Wasser mustergültig gelöst. Es bestanden daher in Fischereikreisen große Erwartungen für 1953.

Beim Volksfest 1953 hat nun Ried nicht nur enttäuscht, sondern restlos versagt. Dieses Versagen ist einzig und allein auf die Verständnislosigkeit der Herren Ausschußmitglieder zurückzuführen, da sich die für die Fischerei Verantwortlichen zeitgerecht zur Verfügung gestellt haben, die Vorarbeiten bereits abgeschlossen und auch die organisatorischen Fragen gelöst waren. Die Fischereiausstellung kam lediglich wegen sage und schreibe 2500 bis 3000 Schilling nicht zustande.

Die Aussichten für 1953 waren denkbar günstig: Prof. Karl Gabriel, Obmann des Fischerei-Revieres Antiesen-Gurten, hatte alles Erforderliche auf Grund der Erfahrungen des Jahres 1951 vorbereitet. Die Fischereibiologische Bundesanstalt hatte die kostenlose Überlassung der Aquarien mit Zubehör verbindlich zugesagt. Ja, es war sogar vorgesehen, 10 bis 15 Schaubecken dauernd kostenlos in Ried stehen zu lassen, um so die Durchführung späterer Veranstaltungen bei den Volksfesten billiger zu gestalten. Das Ausstellungsgut (Fische und Setzlinge) wäre in reichem Ausmaß zur Verfügung gewesen, denn im Innviertel liegen leistungsfähige Zuchtbetriebe und Reviere, die alle vorkommenden heimischen Fischarten aufweisen. Somit war die Garantie für eine reichhaltige und bunte Ausstellung gegeben. Die unermüdliche Tatkraft Prof. Gabriels und seiner Freunde und Helfer hätte also eine Attraktion und Reklame für das Volksfest geboten, die alles zusammen nur die paar Schillinge für Bahntransport der Aquarien von Wien nach Ried, für Verlegung einer provisorischen Wasserleitung (wäre durch die Feuerwehr bei gutem Willen und rechtzeitiger Inangriffnahme fast ohne Kosten möglich gewesen) und für einige sonstige Kleinigkeiten gekostet hätten. Ich bin gewiß, daß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Rund um die Wasserwaid 166